

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 116.

Montags, den 25. April.

1836.

Bekanntmachung.

Da der Gebrauch der Doppelfirmen seit einigen Messen sehr überhand genommen und nicht nur zu mancherlei Beschwerden Veranlassung gegeben hat, sondern auch aus polizeilichen Gründen in der bisherigen Maaße ferner nicht gestattet werden kann; so verordnet der Rath der Stadt Leipzig hierdurch, daß von und mit der Michaelismesse 1836 an keine Firmen irgend einer Art, welche weiter als zwei Ellen vom Hause an gerechnet, in die Straße hervorstehen, angebracht werden dürfen. Bei Erkern sind die zwei Ellen nicht vom Erker, sondern von der Fronte des Hauses an zu rechnen.

Es haben daher diejenigen, welche sich bisher Firmen bedienten, welche dieses Maaß überschreiten, dafür zu sorgen, daß zu der nächsten Michaelismesse ihre Firmen die vorschristmäßige Einrichtung erhalten.

Leipzig den 18. April 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Mittheilungen

aus der am 19. April gehaltenen allgemeinen Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins.

Herr Schreck eröffnete, als d. J. Vorsitzender mit den Worten des innigsten Dankes für das von Ew. Hoched. und Hochw. Rathe und den Herren Stadtverordneten für die Messe gütigst überlassenen Local, die zahlreich, namentlich auch von Deputirten und Mitgliedern der Gewerbevereine Sachsens und andern Freunden derselben, besuchte Versammlung. Die Anwesenden begrüßend, zeigte derselbe im Voraus die Veranlassung zu den gegenwärtigen Sitzungen nebst dem Hauptinhalte der zu haltenden Vorträge an, und theilte die von mehren Vereinen auf vorgängige Einladung eingegangene Schreiben mit.

Hierauf theilte der Herr Prof. D. Lindner einen

Plan für eine zu errichtende technische Hilfslehre Anstalt mit, mittelst welcher künftig der Verein Lehrlinge und Gesellen in Künsten und Gewerben möglichst auszubilden beschloffen hat.

Diesem ließ Herr Bärwinkel einen Vortrag über Platina folgen. Nach geschichtlicher Darstellung der Auffindung des Verfahrens bei Gewinnung und Beschreibung der Eigenschaften desselben, zeigte der Herr Vortragende dessen bis jetzt möglich gewordene technische Verarbeitung und Anwendung, welche er auch durch die passendsten Experimente und Producte veranschaulichte.

Die Vorzeigung verschiedener mit Gold und Silber durchwirkter prachvoller Borden von Herrn Dietrich — eines in Bronze getriebenen vergoldeten, von Herrn Kottig kunstvoll gearbeiteten Spieltellers, in welchem die mit ausgezeichnet feiner Stickerie belegten Behältnisse für Marken und Karten